

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

97 (26.4.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Seite
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 97.

Mittwoch den 26. April 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 25. April. Der ehemalige Statthalter Elsaß-Lothringens, Fürst Hohenlohe-Langenburg, hat, wie die „Oberh. Corr.“ erfährt, gestern das hiesige städtische Krankenhaus geheilt verlassen. Der Fürst bleibt indessen noch einige Zeit im Palais Prinz Karl hier als Gast des Großherzogspaares wohnen. — Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, der Oheim der Kaiserin, dessen vor mehr als 8 Jahren verstorbene Gemahlin eine badische Prinzessin war, die Tochter des Markgrafen Wilhelm, ist immer ein gern gesehener Gast im Gr. Schloß der badischen Residenz gewesen und gehörte zu dem intimen Freundeskreis des alten Großherzogs. Auch in der letzten Woche, während der Fürst noch im städtischen Krankenhaus weilte, erhielt er mehrfach den Besuch des Großherzogspaares und der Großherzogin Luise.

△ Karlsruhe, 25. April. Der geschäftsführende Ausschuss der nat.-lib. Partei hielt gestern eine Sitzung ab, die sich in der Hauptsache mit der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten befaßte. Eine Aussprache über die politische Lage in Baden ergab volle Einmütigkeit und unbedingtes Festhalten an dem vom Engeren Ausschuss und der Landesversammlung im November 1910 einstimmig festgelegten Richtlinien für die Haltung der Partei.

§ Karlsruhe, 25. April. (Schwurgericht.) Am heutigen Sitzungstag des Schwurgerichts stand zunächst die Anklage gegen den 26 Jahre alten, zuletzt in Pforzheim beschäftigten Kaufmann Balthasar Wimmer wegen Meineids und Betrugs zur Verhandlung. Der Angeklagte hatte sich seinerzeit durch den Vertreter der Lebensversicherungsgesellschaft in Magdeburg auf 10 000 Mk. versichern lassen. Als die erste Prämie fällig war, erfolgte von Seiten des Angeschuldigten keine Zahlung und auch alle Mahnungen blieben erfolglos.

Feuilleton.

97)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerstöm.

(Fortsetzung.)

28. Kapitel.

Zur letzten Ruhe und zum neuen Leben. In der Frühe des nächsten Morgens — von den Türmen der Stadt schlug es fünf — hielt ein anständiger Totenwagen vor einem Seitenflügel des Gefängnisses, wo sich die Pforte des Leichenhauses befand.

Vom Bahnhof her ertönte das Pfeifen eines ankommenden Zuges. Ein Passagier im eleganten Reiseanzug, eine Touristentasche über der Schulter, sprang aus einem Coupé zweiter Klasse und schritt rasch in die Stadt. Es war Alois Büttner, welcher seine Braut und die hiesige Familie nach einem Badeort gebracht und den Nachtzug zur Rückkehr benutzt hatte.

In angenehmster Stimmung schritt er behaglich daher, bis er, beim Gefängnis, an welchem sein Weg ihn vorüberführte, angelangt, plötzlich den Totenwagen erblickte und stehen blieb.

Ein Gefangener, der mit dem Leben ab-

Daraufhin ließ die Versicherungsgesellschaft ihn durch einen Pforzheimer Rechtsanwalt auf die Zahlung von 200 Mk. verklagen, welche Forderung Wimmer mit der Unterzeichnung des Aufnahmeantrags anerkannt hatte, für den Fall, daß er vom Vertrag zurücktrete und eine Prämienzahlung nicht leiste. Das Amtsgericht Pforzheim verurteilte auch den Angeklagten zur Zahlung des genannten Betrages. Nachdem die Entscheidung des Gerichts rechtskräftig geworden war, sollte bei Wimmer eine Pfändung vorgenommen werden. Dieselbe verlief jedoch völlig fruchtlos. Das bestimmte den Rechtsanwalt, Wimmer zur Leistung des Offenbarungseides vor das Amtsgericht Pforzheim laden zu lassen. Dort leistete auch am 15. Dezember 1909 der Angeklagte diesen Eid, durch den er beschwor, daß das von ihm vorgelegte Vermögens- und Einkommensverzeichnis, nach welchem er von seinem Arbeitgeber, dem Drogeristen Hader in Pforzheim, keine weitere Bezüge als 125 Mk. im Monat erhalte, richtig sei. Diese eidliche Versicherung entsprach jedoch nicht der Wahrheit. Wimmer bezog in Wirklichkeit einen Monatsgehalt von 130 Mk. und außerdem durchschnittlich monatlich aus dem Geschäftsumsatz 25 % Provision. Des Betrugs soll sich der Angeklagte dadurch schuldig gemacht haben, daß er seinen Prinzipal bestimmte, ihm 22 Mk. auszusahlen, auf die er keinen Anspruch hatte. Nach dem Verhandlungsergebnis erachteten die Geschworenen den Betrug nicht für erwiesen, worauf der Angeschuldigte von der Anklage des Betrugs freigesprochen wurde. Dagegen wurde die Schulfrage wegen Meineids von den Geschworenen bejaht. Gemäß dieses Wahrspruchs verurteilte der Schwurgerichtshof den Angeklagten zu 1 Jahr Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und dauernder Zeugenunfähigkeit.

In geheimer Sitzung beschäftigte heute nachmittag das Schwurgericht die Anklage gegen den 20 Jahre alten Goldarbeiter Karl Ernst Schönherr aus Pforzheim wegen

geschlossen hatte, wer mochte es sein? Ein sonderbares Gefühl ergriff ihn, rasch auf den Kutscher zutretend, fragte er leise, wen man begraben wolle?

„Den Dr. Krause, der die kleinen Ritzs umgebracht haben sollte, was aber nicht an dem gewesen ist,“ lautete die Antwort.

Büttner erblaßte, er hatte sich gegen den Toten ja nichts vorzuwerfen, oder doch? Hatte er nicht mit dem Todfeind, dem schändlichen Verberber des Unglücklichen, innige Gemeinschaft gemacht und stand er nicht sogar im Begriff, das demselben so schmählich geraubte väterliche Vermögen mit der Hand seiner Stiefmutter an sich zu nehmen?

Bei diesem Gedanken überslog eine helle Röte sein Gesicht, er kam sich beinahe wie ein Judas vor.

„Rückte Keffeldt nicht hier sein?“ dachte er, „gut, so will ich die Familie vertreten, er war mein Freund und wäre jetzt mein Verwandter.“

In diesem Augenblick wurde das Tor geöffnet, der Sarg herausgetragen und schweigend auf den Wagen gesetzt. Büttner blickte überrascht hin, als mehrere offenbar den besseren Ständen angehörige Personen, denen der Pfarrer voranschritt, sichtbar wurden. So war er doch nicht der einzige Leidtragende? Es

Rotzuchtversuchs. Nach der erhobenen Anklage hatte der Angeschuldigte am 2. Februar d. J., nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, im Ladenlokal des Hauses Theaterstr. 9 zu Pforzheim eine dort beschäftigte Ladnerin überfallen und sich an ihr im Sinne des Verbrechens nach § 176' R.St.G.B. zu vergehen versucht. Der Angeklagte, der sonst einen guten Leumund besitzt und als fleißiger Arbeiter und ordentlicher Mensch geschildert wird, war geständig. Seine Tat suchte er durch starke Angetrunkenheit zu entschuldigen. Die Geschworenen bejahten die Schulfrage wie auch die Frage nach mildernden Umständen. Das daraufhin ausgesprochene Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Heidelberg, 25. April. In Ziegelhaußen versuchte die Witwe Tröster mit Petroleum Feuer anzumachen. Die Petroleumlampe explodierte dabei und die Frau verbrannte bei lebendigem Leibe. Sie starb kurze Zeit nach dem Unfall.

△ Aus dem Odenwald, 25. April. Die Landwirte des Odenwaldes sind infolge der letztjährigen schlechtausgerissenen Saatfrucht gezwungen, ihr Wintergetreide unzu pflügen und mit Sommergetreide zu bestellen, da die Aussichten auf die Ernten sehr schlechte sind. Auch das seitherige trockene Wetter hat dazu beigetragen, daß die Saat nicht aufgeht.

△ Rastatt, 25. April. Ueber die Erkrankungen im Feldartillerie-Regiment liegen laut „Rast. Btg.“ abschließende Urteile noch nicht vor. Die ärztlichen Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

△ Bühl, 25. April. Wie noch erinnertlich, wurde Bürgermeister Schneider von Kappelwinded kürzlich von einem Radfahrer auf der Straße überfahren und erlitt dabei bedenkliche Verletzungen. Im Befinden des Bürgermeisters ist jetzt eine recht erhebliche Besserung eingetreten. Der Radfahrer ist bekanntlich bei

waren nur fünf Herren, welche dort aus dem unheimlichen Tor traten, aber diese fünf wogen für die Ehre des Toten mehr als fünfzig gewöhnliche Sterbliche, da sie aus dem Staatsanwalt, dem Untersuchungsrichter, aus Justizrat Horn, dem Grafen Braunitz und Magnus Odenstein bestanden.

Büttner zog grüßend den Hut, welches von den Herren erwidert wurde, und schloß sich dem Zuge an. Morgenspaziergänger blieben stehen, man erkundigte sich leise flüsternd und schloß sich dann ebenfalls an, bis der Trauerzug, als er auf dem Friedhof angelangt war, zu einer ansehnlichen Größe angewachsen war.

Ein leiser Morgenwind strich durch die Bäume, die Worte des Pfarrers, vom Geiste christlicher Liebe und göttlichen Erbarmens befeelt, waren wohl geeignet, das kälteste Herz zu erwärmen und zu rühren. Dann warfen die sechs ersten und eigentlichen Begleiter Erde auf den Sarg und verließen mit dem Pfarrer den Friedhof.

Justizrat Horn wandte sich unterwegs mit einem forschenden Blick an Alois Büttner und fragte ihn, ob er den verstorbenen Krause gekannt habe.

„Ich kam vom Bahnhof,“ versetzte Büttner, „fragte, wen man begraben wolle und erfuhr,

dem Unglück in wenigen Minuten eine Leiche gewesen.

Die „Karlstr. Ztg.“ schreibt: Für die Auswanderung nach Südbrasilien und die genossenschaftliche Ansiedelung daselbst, vor der an dieser Stelle schon mehrfach gewarnt wurde, wird zurzeit wieder in Münster i. W. eine rege Werbetätigkeit entfaltet. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß ähnliche Bestrebungen sich auch in Baden geltend machen, kann die Warnung nur wiederholt und Auswanderungslustigen nur dringend geraten werden, sich vor Verwirklichung ihrer Absichten an die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer in Berlin zu wenden.

In vielen Kreisen Frankreichs macht sich immer mehr das Bestreben geltend, Deutsche als Lehrerinnen, Erzieherinnen, Gouvernanten, Kindergärtnerinnen u. s. w. möglichst „au pair“, also ohne Bezahlung oder für fast nichts, zu verpflichten. Diese Stellungen sind nun vielfach höchst unwürdig und entsprechen, da von einem Familienanschlusse nur in seltenen Fällen die Rede ist, nicht den Erwartungen der Stellensuchenden. Es sind nach deutschen Begriffen meist Dienstbotenstellungen. Leider denken nur die wenigsten Mädchen und deren Eltern daran, bevor sie sich ins Ausland verpflichten, beim zuständigen kaiserlichen Konsulat oder beim „Internationalen Verein der Freundinnen junger Mädchen“ in Berlin Auskunft einzuholen und genaue Bedingungen zu stellen, vielfach wohl deshalb, weil das Inserat mit einer vertrauens-erweckenden aber oft täuschenden Unterschrift versehen ist. Die Folgen dieser Sorglosigkeit sind meist bittere Erfahrungen und sittliche Gefahren, wie zahlreiche Beispiele beweisen. Kein deutsches Mädchen sollte daher ins Ausland gehen, ohne sich vorher an einer der vorbezeichneten zuständigen Stellen über die angebotene Stellung zu erkundigen, kein Vertrag sollte unterzeichnet werden, der nicht die Gewährung freier Hin- und Rückreise vorsieht, wenn irgend möglich selbst für den Fall, daß das Vertragsverhältnis vor der vereinbarten Zeit aus irgend welchen Gründen gelöst wird.

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. April. Das Urteil gegen den Vermittler Margolin und die Sängerin Fröhlich wurde heute in der 2. Morgenstunde gefällt. Es lautete gegen Margolin wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs in mehreren Fällen auf 3½ Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen die Angeklagte Fröhlich wegen schwerer Urkundenfälschung auf 1½ Jahre Gefängnis.

* Berlin, 26. April. Eine Verkehrsstörung auf der Untergrundbahn rief gestern abend 6 Uhr vielfach Beunruhigung hervor. Doch war kein Anlaß zu einer solchen

daß es mein alter Studiengenosse Theobald Krause sei, was mich veranlaßte, ihm die letzte Ehre zu erweisen.“

„Brav von Ihnen,“ sagte der Notar, „Sie haben gesehen, daß wir mit dem Staatsanwalt an der Spitze beflissen gewesen sind, dem armen Kerl wenigstens im Tode die Ehre vor der Welt zurückzugeben. Ich habe Sie übrigens schon öfters gesehen und zwar mit Dr. Rehfeldt. Ein sonderbarer Zufall, daß dieser Verwandter des armen Krause zugleich mit ihm vor den höheren Richter treten mußte.“

Büttner sah ihn erstaunt an. „Sprechen Sie von Dr. Rehfeldt?“

„Natürlich, Sie sind doch befreundet in dem Hause, wissen Sie denn nicht, was sich in der vorigen Nacht oder am Spätabend dort ereignet hat?“

„Kein Wort, ich kam, wie gesagt, vom Bahnhof, bin mit dem Nachtzug angekommen. Was ist denn mit ihm passiert?“

„Er ist tot, erdroffelt oder dergleichen, ob durch eigene oder fremde Hand, weiß ich nicht, ein Raubmord soll nicht vorliegen. Guten Morgen!“

Büttner starrte ihm bestürzt nach und schritt dann rasch nach Rehfeldts Wohnung, wo er die Bestätigung des Entsehligen erhielt. Sein

vorhanden. Ein Zug, der schadhast geworden war, wurde von der Station Kaiserhof bis zum Leipziger Platz von dem nachfolgenden Zuge geschoben. Nach etwa 20 Minuten war die Verkehrsstörung beseitigt.

* Oldesloe, 26. April. Der Stammsitz der alten dänischen Grafenfamilie Luckner, Schloß Schulenburg, ist ein Raub der Flammen geworden. Damit ist eine der schönsten Baulichkeiten Schleswig-Holsteins zerstört.

* Dresden, 25. April. Anlässlich der Internationalen Hygieneausstellung tagt der Internationale Verein für Reinhaltung der Flüsse, des Bodens und der Luft am 1. und 2. Juli in Dresden.

* Magdeburg, 25. April. Die „Magdeburger Zeitung“ meldet: In Blankenburg im Harz brannte in vergangener Nacht das Hotel „Fürstenhof“ vollständig nieder. Der Inhaber und das Personal konnten sich retten.

* Düsseldorf, 25. April. Das Luftschiff „Deutschland“ stieg um 7½ Uhr zu einer Probefahrt auf. Es berührte Neuß, M. Gladbach, Jülich, Eschweiler und Aachen und landete um 11 Uhr 40 Min. glatt vor der Düsseldorfer Halle.

* Düsseldorf, 26. April. Die gestrige Rückfahrt der „Deutschland“ gestaltete sich zu einem Rekordflug. Die Strecke Aachen-Düsseldorf wurde in 58 Minuten zurückgelegt. Der beste Schnellzug braucht hierzu 80 Minuten.

Homburg v. d. S., 25. April. Eine merkwürdige Erscheinung wurde auf der Saalburg beobachtet. Bei völliger Windstille brauste plötzlich eine Windhose von Südwesten heran und ging über das Castell hinweg. Vor dem Quästorium erfaßte sie die dort aufgestellten Tische und Bänke und wirbelte diese längere Zeit in der Luft umher. Ein großer Teil wurde beschädigt. Der Wirbel nahm dann die Richtung nach der Lochmühle.

* Stuttgart, 25. April. Nach Mitteilung des geschäftsführenden Ausschusses des Blumentages sind insgesamt rund 583 000 Mk. gesammelt worden. Verkauft wurden 3 Millionen künstlicher Nelken, 100 000 Festpostkarten ohne Marke, 160 000 mit eingepprägter Freimarkte und 60 000 sonstige Postkarten. Die Unkosten betragen 72 000 Mk., so daß als Nettobetrag die runde Summe von 511 000 Mk. sich ergeben hat.

* Stuttgart, 25. April. Bei den Abbrucharbeiten der alten Dragonerkaserne stürzte heute nachmittag eine Wand ein und verschüttete zwei Arbeiter. Der eine wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Δ Friedrichshafen, 25. April. Das nur 104 Meter lange Luftschiff „L. 3. 9“ ist im Bau fertiggestellt. Die Motore werden erst nach gründlicher Probe eingebaut werden.

erster Gedanke dabei war die Abschrift des Odensteinschen Testaments. — Mehrere Stunden später brachte der nach dem Süden abgehende Zug die vom Justizrat Horn in der Restauration eingeladenen Herren nach jener Station, von wo man nur zu Fuß oder Wagen Falkenhagen erreichen konnte. Ruffus Grafenreuth befand sich unter ihnen. Er scherzte und witzelte über sein Pech, das ihn sogleich am ersten Tage seiner Majorrennität des schönen Besitztums beraube und man bedauerte ihn einstimmig, wenn auch ein wenig schadenfroh.

„Nun, ich kann's entbehren,“ bemerkte Ruffus achselzuckend, „bin nur neugierig, ob der alte Schloß-Berwalter, welcher meinem Onkel Odenstein schon gedient, Wind davon bekommen und mich noch als Gebieter respektiert. Habe ihm neulich per Telegramm befohlen, einige Wagen nach der Station zu senden.“

„Was gilt die Wette, daß der Justizrat mit seinem Demetrius schon dort ist?“ sagte einer der Herren.

„Dann wird mein Befehl nicht ausgeführt,“ entschied Ruffus.

„Erst recht,“ meinte ein anderer, „als eingeladene Zeugen können wir Beförderung erwarten.“

„Habt Ihr schon von dem plötzlichen Tod

Der Aufstieg des Luftschiffes ist in der ersten Hälfte des Monats Mai zu erwarten.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 25. April. Kaiser Franz Josef, dessen Befinden wieder sehr zufriedenstellend ist, wird am 2. Mai die Reise nach Budapest antreten. Der Aufenthalt in Budapest, an den sich ein solcher in Gödölle anschließt, wird sich auf mehrere Wochen erstrecken.

* Wien, 26. April. Eine verstorbene Bauunternehmerin hat für die Armen der Studentenschaft Wiens 1 Million Kronen ausgesetzt. Innsbruck, 25. April. Im Arlberggebiet wurde gestern abend 6,17 Uhr ein Erdbeben verspürt, das mehrere Sekunden dauerte. Die Leute eilten erschreckt auf die Straße.

* Lemberg, 25. April. Aus Karow bei Uhnov ist die Nachricht von judenfeindlichen Ausschreitungen eingetroffen. Militär wurde requiriert. Der Vertreter der Statthalterei ist nach Karow abgereist. — Nach einer weiteren Meldung ist die Ruhe wiederhergestellt. 29 Personen, welche die Bauern aufgereizt hatten, wurden als Rädelsführer verhaftet. Das Militär wurde abberufen, nur eine Gendarmerieabteilung bleibt zurück.

* Lemberg, 26. April. Ueber die Ausschreitungen in Karow wird berichtet: Gestern nachmittag wurden 2 israelitische Fleischermeister von Bauern mißhandelt und angeblich ihres Bargeldes beraubt. Bei der Verhaftung der Täter durch die Gendarmerie widersetzte sich die Ortsbevölkerung. Auch ein Rabbiner wurde schwer verletzt.

Frankreich.

* Paris, 26. April. Von Deutschen sind in Fez eingeschlossen: die aus 4 Mitgliedern bestehende Familie des Konsuls Dr. Baffel und 5 weitere Deutsche.

Portugal.

* Lissabon, 26. April. Die hiesige Geistlichkeit nahm gestern unter dem Vorherrsche des Patriarchen Stellung zu dem Gesetze über die Trennung von Staat und Kirche und erklärte in einer Resolution einstimmig die Bereitschaft zu allen Opfern für die Verteidigung der Rechte der Kirche und der vollen Ausübung der geistlichen Amtshandlungen.

Italien.

* Rom, 25. April. Das schwedische Königspaar ist heute vormittag hier eingetroffen und am Bahnhof vom Königspaar, den Ministern und Vertretern der Behörden empfangen worden. Namens der Stadt begrüßte der Bürgermeister die hohen Gäste. Truppen bildeten Spalier. Die Menge bereitete den Fürstlichkeiten enthusiastische Kundgebungen. Die Fürstlichkeiten zeigten sich zweimal auf dem Balkon. Die Stadt ist festlich geschmückt. Das Wetter ist herrlich.

des Dr. Rehfeldts gehört?“ fragte ein junger Referendar.

„Keine Silbe! — Wann ist er gestorben?“

— „Hat er einen Herzschlag bekommen?“

„So scholl es durcheinander. Ruffus horchte mit allen Sinnen, doch behielt er seine Züge in der Gewalt, wenn das Herz auch heftig schlug.“

„Hatte Rehfeldt denn ein Herz?“ hörte man eine Stimme spöttisch fragen.

„Ich dachte, der Doktor hätte sehr solide gelebt,“ bemerkte Ruffus.

„Um,“ sagte der Referendar mit einem geheimnisvollen Gesicht, „man flüstert von einem gewaltsamen Tode.“

„Ah, vielleicht ein Selbstmord — nun, das wäre bei der bevorstehenden Rechnungsablage nicht unmöglich.“

Der Referendar zuckte die Schultern. Die Station war erreicht. Die befohlenen Wagen standen wirklich bereit.

„Man respektiert noch Ihre Befehle, Grafenreuth!“ hieß es, „oder auch uns als Zeugen für die Lebendigen und die Toten!“ meinte der Referendar.

(Fortsetzung folgt.)

Rom, 25. April. Ueber den Gesundheitszustand des Papstes teilte eine hohe diplomatische Persönlichkeit einem Zeitungs-korrespondenten mit, daß dieser kein guter sei. Unmittelbare Besorgnisse wären zwar grundlos, doch ließe die Lebenskraft des 76 Jahre alten Mannes sichtbar nach. Der Papst fühle sich immer müde, leide an Schlaflosigkeit und in letzter Zeit seien auch ernste Störungen im Stoffwechsel hinzugetreten. Unweifellos hätte die Sorge wegen der letzten kirchlichen Ereignisse, so wegen der Enzyklika und des Modernisteneides den ohnehin geschwächten Organismus des Papstes zerrüttet. Der Leibarzt hofft indes, daß die kommenden warmen Tage eine baldige Besserung herbeiführen werden.

Griechenland.

Achilleion, 25. April. Der Kaiser besichtigte das Linien Schiff „Erzherzog Franz Ferdinand“ eingehend und sprach sich anerkennend über den Zustand des Schiffes, namentlich über die Uebersichtlichkeit des ganzen Baues und die Klarheit der Decke aus. Er drückte seine Anerkennung dadurch aus, daß er noch den ersten Offizier, Korvettenkapitän Graf Colorado mit dem Roten Adlerorden 3. Klasse dekorierte. Noch vom Flaggschiff aus telegraphierte der Kaiser an Kaiser Franz Josef, die Freude aussprechend, Gelegenheit gehabt zu haben, seine Schiffe zu sehen.

Asien.

Tanger, 25. April. Aus Rabat wird unterm 24. April gemeldet, daß aus Mekines eingetroffenen Briefen zufolge Mulay El Bin, der Bruder Mulay Hafids, dort zum Sultan proklamiert wurde. — Die Warenlager sind von den Zemmurs geplündert, wobei mehrere jüdische Kaufleute erschlagen wurden.

Sien.

Peking, 24. April. In einem Edikt der chinesischen Regierung wird bekannt gemacht, daß die Pest erloschen ist. Die Gesamtzahl der Opfer wird auf 60 000 angegeben.

Verschiedenes.

Versuche mit einem neuen Kommissbrot. In der Mainzer Garnison werden Versuche mit einem neuen Kommissbrot gemacht, das seit einigen Wochen hergestellt wird und bereits praktisch erprobt worden ist. Es handelt sich dabei weniger um eine neue Zusammensetzung, wie sie im vorjährigen Versuche mit hellerem Mehl geplant worden ist, als vielmehr um ein anderes Mahlverfahren. Es ist nämlich ein neues, bisher geheim gehaltenes Mahlverfahren gefunden worden, durch das eine größere Ausgiebigkeit des Mehles und eine größere Nährhaftigkeit des Brotes erreicht werden soll. Ueber die einzelnen Vorzüge des neuen Verfahrens wird nichts bekannt gegeben, nur das wird mitgeteilt, daß bei der Herstellung des neuen Brotes mehr Kleie abgefordert wird als bisher. Es soll auch den weiteren Vorzug haben, daß es für die Verwendung im Kriege noch geeigneter sein soll als das bisherige Kommissbrot, da es sich längere Zeit frisch hält und trotz der Frische einen sehr geringen Wassergehalt aufweist. In nächster Zeit werden bei einigen Regimentern größere Versuche mit dem neuen Kommissbrot gemacht werden, da man nur

auf diese Weise feststellen kann, wie sich das Brot in der Praxis bewährt und ob es zur Massenfäbritation geeignet ist. Sollte es sich als geeigneter erweisen wie das bisherige Kommissbrot, dann wird es in der Armee eingeführt werden. Um seine Verwendbarkeit bei größeren Kriegsübungen zu erproben, wird es einzelnen Truppenteilen zum Gebrauch im Manöver übergeben werden.

Bereins-Nachrichten.

Durlach, 26. April. Auf speziellen Wunsch des titl. Kommandos des hiesigen Train-Bataillons hat die 1. Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr hier am letzten Montag, nachmittags 5 1/2 Uhr, an der Schloßkaserne dahier stattgefunden. Der Uebung lag die Idee zugrunde, daß während eines heftigen Gewitters ein Blitzstrahl den südlichen Teil der alten Schloßkaserne beim Prinzessinnenbau in Brand gesetzt hat, wodurch die Kammern, Wohnungen und die Büros des Bataillons, wie auch der renovierte Prinzessinnenbau stark bedroht waren. Auf den Alarm der Wache nahm das Bataillon zunächst die Lösch- und Rettungstätigkeit allein auf, doch da sich dessen Einrichtungen als etwas zu schwach erwiesen, wurde telephonisch bei der Polizeiwache die Hilfe der freiw. Feuerwehr angerufen, die nach ihrem Eintreffen das Brandobjekt umstellte, die verfügbaren Hydranten besetzte und mit 8 bis 10 Schlauchleitungen den Angriff aufnahm. Die Absperrung und das Austragen wurde von den Mannschaften des Bataillons markiert und ebenso hielten dieselben den Hydranten im Kasernenhofe selbst besetzt und gaben von hier aus mit 2 Schlauchleitungen Wasser. Nachdem man sich durch einen Rundgang zur Besichtigung der eingenommenen Stellungen überzeugt hatte, daß mit dieser Tätigkeit das Feuer hätte gedämmt werden können, wurden ferner noch die Geräte, namentlich auch die 16 m hohe Maschinenleiter an den höheren Gebäudeteilen der Kaserne ausprobiert und sämtliche Hydrantenanschlüsse um das Kasernement herum auf ihre Anwendung geprüft. Es waren dies im ganzen 14 Anschlüsse. Soweit wir die Uebung, welche von dem 1. Kommandanten Herrn Gemeinderat Preiß geleitet wurde, verfolgt haben, kann dieselbe als in allen Teilen sehr gut ausgedacht bezeichnet werden, und es fand dieselbe daher auch allgemein Anerkennung und Befriedigung. Daß für solch hohe Gebäude, wie ja auch im Innern der Stadt noch mehrere vorhanden sind (Löwenapotheke, Hotel Badischer Hof, Rathaus etc.), zum mindesten noch eine Maschinenleiter von etwa 20 m Höhe nötig wäre, wurde von den tit. Behörden unumwunden zugestanden und bleibt nun abzuwarten, wer sich für berechtigt fühlt, dieser Anschaffung näher zu treten. Zur Besichtigung der Uebung hatten sich eingefunden: der Kommandeur des Bataillons, Herr Oberstleutnant Heinrichs mit sämtlichen Herren Offizieren, der Herr Kaserneninspektor, Herr Regierungsassessor Dr. Clemm als Vertreter des Gr. Bezirksamts, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, das vollzählige Gemeinderatskollegium, Herr Stadtbaumeister Hauck, Herr Postdirektor Knebel, Herr Bahnverwalter Kritsch, Herr Gutbesitzer Merton

und eine große Anzahl außerordentlicher Mitglieder des Korps. Ferner waren Vertreter von Freiwilligen Feuerwehren erschienen aus Karlsruhe, Rintheim, Aue, Berghausen und Gröbzingen, sowie von der Fabrik-Feuerwehr Gröbzingen und der Bahnhof-Feuerwehr hier. Ein flotter Vorbeimarsch an den titl. Behörden und eingeladenen Herren bildete einen schönen Abschluß dieser vom besten Wetter begünstigten interessanten Uebung. Nach dem Einrücken fand abends von 1/2 9 Uhr ab bei Kamerad Borr zum „Badischen Hof“ in dessen neu hergerichteten Lokalen kameradschaftliche Zusammenkunft mit Musik statt, bei welcher Herr Kommandant Preiß den Anwesenden den ihm seitens der Militär-, Staats- und Gemeindebehörde ausgesprochenen Dank zum Ausdruck brachte, wünschend, daß in derselben schönen Weise auch fernerhin zusammengehalten und der edlen Feuerwehrsache weiter gedient werden möge; sein Hoch galt der guten Kameradschaft, in welcher begeistert eingestimmt wurde.

Auf zum Turmberg!

Fröhlich auf; ein Tor, wer sich nicht freut,
Die Wunder all zu schauen,
Vom Zauberer Lenz jetzt ausgekreut
Im Wald, auf Flur und Auen;
Mit Blüten füllt er Baum und Strauch,
Mit grünem Sammet Wiesen
Und Sonne ist sein Duft und Hauch,
Laut sei er drum gepriesen!

Musik umsonst und gern er macht
Aus Büschen und auf Zweigen;
Ja, auch sogar in dunkler Nacht
Will seine Kunst er zeigen:
Es lauscht und singt der Widerhall,
Läßt Herzen zu betören,
Die seelenvolle Nachtigall
Ihr süßes Liedchen hören.

Und auf den Höhen welche Lust,
Wie weht da frisch sein Obem,
Frei von der Häuser dumpfem Dufte
Und von der Gasse Brodem!
Hain, Duell und Hügel, Berg und Tal,
So weit der Blick mag reichen,
In Gottes liebem Sonnenstrahl,
Was könnte diesem gleichen?

Dort Rundschau über Strom und Land
Vermag wohl zu beglücken:
Es scheint ein helles Silberband
Ein Blumenbeet zu schmücken;
Und wo das Auge schweift hinaus
Zur dustunwobnen Ferne,
Ruht es auf deutschem Heim und Haus,
O glänzt ihm, goldne Sterne!

Auf denn, zum Turmberg, wer da will
Mit Ruhe hoch vom Blauen
Entzückt und vor Bewunderung still
Des Frühlings Wunder schauen!
Und sagt der Warte er Adieu,
So kann ihn reich an Gaben
Schöned., Burghof und Friedrichshöh
Mit Trank und Speise laben.

Willy Kammerer.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Donnerstag den 27. April 1911, vormittags 9 Uhr: 1) Jakob Bach von Weingarten wegen Beleidigung des August Ehrmann von Weingarten. 2) Karl Gröner und Karl Farr, beide von Wilsberdingen, wegen Jagdbergehens. 3) Gustav Adolf Schäfer, Ernst Winkler und Jaf. Phil. Müller, alle von Wilsberdingen, wegen Jagdbergehens. 4) Karl Friedr. Eberle von Wilsberdingen wegen Jagdbergehens. 5) Franz Johann Fabry von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 6) Friedrich und Adolf Soos und Karl Friedrich Kraut von Hohenwettersbach wegen Jagdbergehens.

Zum Küssen

Schon ist ein zartes, reines Gesicht mit rosigem, jugendfrischem Aussehen. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Maderbein.
Preis à St. 50 S., ferner macht der

Bienenmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 S. bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie, Cour. Pöhler, Carl Bärmann.**

Nachhilfestunden

in **Französisch, Algebra, Geometrie u.s.w.** für Anfänger werden erteilt. Offerten unter Nr. 156 an die Expedition d. Bl.

Fahnhahnen

mit und ohne Kork in allen Größen empfiehlt
Fr. Seliger, Drechsler,
Richtstraße 7.

Klavierlehrerin

erteilt Anfängern und vorgeschrittenen Schülern Unterricht. Beste Referenzen. Gefäll. Offerte bitte unter Nr. 157 an die Expedition dieses Blattes einzufenden.

Prima Apfelwein

(Fässer leihweise) empfiehlt
Albert Roos, Weinhandlung,
Sophienstraße 12.

Zickelfelle

werden fortwährend angekauft
Killischfeldstraße 2 und Gasthaus zum Lamm.
E. Kratzsch.

Gut möbliertes Zimmer

mit Aussicht auf den Turmberg in ruhiger Lage ist sofort oder auf 1. Mai an bessern Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Mollstraße 28 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stock mit Balkon und sämtlichem Zubehör per 1. Mai oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre, Eingang Roonstr.

Verloren

ging am letzten Montag vom Bahnhof Durlach über Turmberg nach Augustenberg ein rosarotes **Perlen-Armband.**

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine neue **seidene Bluse** ist umständehalber sofort zu verkaufen. Näheres **Werderstraße 6 III.**

Hauptstr. 69 (Neubau) schöne 5 Zimmer-Wohnung, frisch hergerichtet, per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Gustav May Erben.

**Zu Beilagen u. Zutaten
von Speisen**

- empfehlen
 1/2 l. Gebirgspreiselbeeren
 Pfd. 45 S
 Senfgurken
 1 kg Dose 1,10 M
 Tafel-Estiggurken
 1 kg Dose 1 M
 Worcester-Sauce
 Wein-Wildesige
 feinste Tafelessige
 feinstes Sesam-Öhl
 Olivenöle
 Zitronenessig
 Zitronen, St. v. 4 S an
 Tomatenpüree
 Champignons, Sardellen
 Capern ic. ic.

Luger u. Filialen.

Weißeln

und sonstige Tüncharbeiten
 bestellen Sie gut und billig bei
Jos. Alfr. Breda,
 Kelterstraße 2.
 Verlangen Sie Gesundheits-
 Tünchen, Spezialität gegen schim-
 melnde Wände.

Fachpuken,

kleinere Kellrarbeiten u. dgl.
 befoigt billigt
Jakob Ernst, Küfer,
 Wilhelmstraße 7.

Ein Serviermädchen

für Sonntags gesucht. Zu erfragen
 bei der Expedition d. Bl.

Heirats-Gesuch.

Junger Mann, 30 Jahre alt, mit
 eigenem Geschäft und Vermögen
 wünscht sich mit Fräulein (auch vom
 Lande) mit 8-10000 M Bar-
 vermögen in Bälde zu verheiraten.
 Nur ernstgemeinte Anträge wollen
 womögl. m. Bild ihre Adresse senden
 an die Exp. d. Bl. unt. Nr. 158.

**Junges gewandtes
Mädchen**

in einen Laden gesucht. Näheres
 bei Frau Giesede, Luisenstr. 8.

Ein Dachshund
 ist zugelaufen; ab-
 zuholen gegen Ein-
 rüchtungsgebühr und
 Futtergeld
Auc, Bergstraße 26 C.

Billig! Billig!
 Neue Herrenanzüge von 10 M
 an, Arbeiterhosen billigt. Ver-
 kaufe auch getragene Herren-
 und Frauenkleider und Schuhe
 zu sehr billigen Preisen.
Blech, Kelterstraße 35.

DREI-KÖNIG
 Glüh-Stoff

 verwendbar in
 jedem
 Kohleneisen.
Es gibt nichts Besseres
 Rauchgeruch- und dunsfrei
 10 Postkolli nur Mk 120
GEBRÜDER-WALDE
 FÜRTH/B.

**Was bietet der Grund- und Hausbesitzerverein
Durlach seinen Mitgliedern?**

- 1) Unentgeltliche freie Zustellung der Grund- und Hausbesitzer-
Zeitung
 - 2) Einsicht in die sog. „Schwarze Liste“, welche bei jedem Vor-
standsmitglied zur Einsicht aufliegt.
 - 3) Auskunft über Streitigkeiten zwischen Mieter und Vermieter
und zwar unentgeltliche. Einmalige Inanspruchnahme eines
Rechtsanwalts auf Kosten des Vereins.
 - 4) Unentgeltliche Abschätzung des von Mietern unnötigerweise
verursachten Schadens an Wohnungen.
 - 5) Vertretung der berechtigten Interessen der Grund- und Haus-
besitzer Staat und Gemeinde gegenüber.
- Dieses letztere Ziel ist aber nur dann voll und ganz zu erreichen,
wenn möglichst alle städtischen Grund- und Hausbesitzer, deren
Steuerveranlagung bekanntlich eine sehr drückende ist, sich zusammen-
und dem Verein anschließen.

Der Vorstand.

Marsräder! Novaräder!

— Prestofabrikate —
 schon von 65 M an mit voller Fabrikgarantie.
Eigene Emaillierung, Vernickeln und Emaillieren
 ein komplettes Rad mit neuen Speichen 20 M.
Rahmen und Gabeln 3,50 M, poliert 4,50 M.
 Sämtliche Ersatzteile aus reeller Ware zu billigsten Preisen.
Excelsior, Metzeler, Peters Union-Gummi etc.
Decken von 4 M an. Schläuche von 3 M an.
Reparaturen, Rahmenrohre einziehen aller Fabrikate.

Mech. Werkst. Busch,
 Hauptstrasse 73, alte Brauerei Nagel.

**Rastatter
Sparkommode**

emailliert und schwarz, sowie
Kachelherde
 auf Verlangen mit Gasanschluss,
 empfiehlt in großer Auswahl
Aug. Bull, Hafnermeister,
 Mühlstraße 14 — Telefon 257.
 Durch spezielle Arbeit an Herden
 und Ofen bin ich imstande, weit-
 gehendste Garantie zu leisten.

**von
Mund zu Mund**



geht es, dass Sie
Email-Waren
**Haus- und Küchen-
Geräte**
 nirgends besser u. billiger
 kaufen, als bei
Robert Wagner,
 Berghausen.

Eine schöne 4-Zimmerwohnung
 und zwei 3-Zimmerwohnungen
 mit Bad und Balkon sofort zu ver-
 mieten **Moltkestraße 8.** Zu er-
 fragen im 4. Stock daselbst oder
 bei **Jos. Bortoluzzi,** Karlsruhe,
 Weichenstraße 7, Hinterhaus.

Eine Wohnung von 5 Zimmern
 und Küche auf 1. Juli, ferner so-
 fort eine solche von 2 Zimmern
 und von 1 Zimmer und Küche zu
 vermieten in freier Lage am neuen
 Bahnhof **Pinzstraße 90.**

Gestrickte Kleider
Strumpf- & Wollwaren
Tricolage & Schürze
B. Schweigardt (Strickerei)
DURLACH Adlerstr. 11

2-Zimmerwohnung, sowie Man-
 sardenwohnung mit allem Zugehör
 sofort oder später zu vermieten. Zu
 erfragen **Seboldstr. 10, 2. St.**

Eine schöne 3- oder 4-Zimmer-
 Wohnung auf 1. Juli zu vermieten.
 Zu erfragen
Pinzstraße 28 11.

Wohnung zu vermieten
 auf 1. Juli von drei Zimmern
 und Alkov mit Zubehör im 1. Stock
 in freier Lage. Näheres **Blumen-
platz 5** bei Ganter.

Freundl. 3-Zimmer-Wohnung,
 Seitenbau 2. Stock, freie Lage, auf
 1. Juli zu vermieten. Näheres
Sophienstraße 10, parterre.

Ein möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten
Weingarterstraße 44.

**Eiserne und hölzerne
Gartenmöbel**

Gartengeräte
Gartenwalzen
Rasenmäher
Pflanzendünger
Pflanzenspritzen ic.
 empfiehlt billigt
K. Leussler,
 Samstraße 23.

**Zur
Weinbereitung**

- empfehle
Heine's
Mostextrakt
 per 100 Liter - Paket
 M 2.50 und 3.—
Schrader's
Mostextrakt
 per 100 Liter 2.80
Plochinger
Mostsubstanz
 100 Liter 4.—
Abfallzucker
 per Pfd. 20 S

Luger u. Filialen.

**Bilz
Nährsalz**



Für Kranke und Gesunde unent-
 behrlich. Es bildet gesunde
 Blut, Nerven, Muskeln, Haare.
 Saline. Ausl. Prospekt gratis. 4 Kilo
 24.00, 1/2 K. 6.20, 1/4 K. 3.10, 1/8 K. 1.55.
 Druggen etc. Ad. G. Bilz' Pharmazien Dresden-Radebeul.

Adler-Drogerie August Peter.

Liebhaver

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem,
 jugendlichem Aussehen und blühendem
 schönem Teint gebrauchen nur die echte
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Radebeul
 Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht die
Lilienmilch-Cream Dada
 rote und spröde Haut in einer Nacht
 weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. in
 beiden Apotheken.

Auch der hartnäckigste

Suifen hält den erprobten **Wibbert-
Tabletten** nicht stand, so sieht in
 einem der zahlreichen Zeugnisse über
 dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen.
 Wer irgend zu Erkältung neigt, viel
 zu sprechen hat, seinen Hals schonen
 muß, läßt sie nie ausgehen und nimmt
 sie regelmäßig, wobei er immer von
 neuem ihre erfrischende und wohl-
 tuende Wirkung verspürt. Die Schachtel
 kostet in allen Apotheken 1 Mark.
 Niederlagen in Durlach: Einhorn-
 u. Löwen-Apothek.

Scheuer mit Magazin
 in Mitte der Stadt sofort zu ver-
 mieten. Näheres bei
August Geyer, Waisenrat,
 Werderstr. 12, 3. Stock.

Ein fast neuer **Kinderlieg-
und Sitzwagen** ist billig abzu-
 geben. Anzusehen von 12-1 Uhr.
Pinzstraße 31, 2. St. 1.

**Mannheimer
Maimarkt-Lotterie**

Biehung 3. Mai von
Mk. 50 000 bar

Haupttreffer:
 M. 6000, 3500, 15 à 1000 usw.
 mittlere Gewinne von M 2500 B
 mit kl. Abzug in Bargeld auszahbar.
 Lose à 1 M, 11 St. 10 M bei
Carl Götz,
 Bankgeschäft Karlsruhe.

Färberei und chem. Waschanstalt D. Lasch

Durlach

50 Hauptstrasse 50

Durlach

färbt und reinigt alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände unter Zusicherung für tadellose, billige und prompte Bedienung.
NB. Für Anzüge und Blusen habe ich meine Preise bedeutend reduziert.



kaufen Sie in nur bester Qualität
billigst in der
Central-Drogerie Paul Vogel,
Hauptstrasse 74.

Fußbodenöl,

geruchlos und staub-
verhindernd, schnell
trocknend

prima Qualität

Liter 43 $\frac{1}{2}$

extraprima Qualität

Liter 50 $\frac{1}{2}$

extraprima Qualität in

1-Ltr.-Krügen 50 $\frac{1}{2}$

extraprima Qualität

in 1-Ltr.-Blechkannen

60 $\frac{1}{2}$

Fußbodenlack

Bid. 45 und 50 $\frac{1}{2}$

Buchsteine

Stück 15 $\frac{1}{2}$

Buchtücher

Stück von 16 $\frac{1}{2}$ an

Buchschmiergel

Batet 10 $\frac{1}{2}$

3 Pakete 20 $\frac{1}{2}$

sämtliche flüssige

Buchmittel

wie: Grelain, Basso-

lin, Kaol-Buchhilfe

Buchpomade

3 Dosen 20 $\frac{1}{2}$

Luger & Filialen.

Ich litt an dauernder Stubvertropfung,
verbunden mit heftigen Kopfschmerzen und
Blutwürgern, sowie hartnäckigem

Magenleiden.

Durch eine Hauskur mit **Altkuhbrosket**
Mark-Sprudel Starkequelle (Zod. Eisen-
Mangan-Stochsalzquelle) wurde ich von
meinem Leiden in wenig Wochen befreit.
Tausend Dank. G. J. Aertel, warm empf.
H. 95 Bfg. in der Adler-Drogerie Aug.
Peter.



in größter Auswahl billigst.
Central-Drogerie Paul Vogel,
Hauptstrasse 74.

Bekanntmachung.

Nr. 465. Für die Gewerbe- und Handelsschule beginnt das
neue Schuljahr

Montag den 1. Mai d. Js.

Die neu eintretenden Schüler und Schülerinnen haben sich an
diesem Tage **präzise 8 Uhr morgens**, mit dem letzten Schulzeugnis
und einem Bleistift versehen, im Gewerbeschulgebäude einzufinden.

Die Verpflichtung zum Besuche der Gewerbe- und Handelsschule
beginnt — ohne Rücksicht auf die Probezeit — mit dem Eintritt in
die Lehre und dauert bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Durlach den 24. April 1911.

Der Schulvorstand:

G. Bader, Rektor.

Holzversteigerung.

Das Großforstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert aus den
Domänenwaldbezirken Lannwald und Mäisenbach am

Montag den 1. Mai 1911, vormittags 10 Uhr,

im Rathause in Langenalb:

120 Eichen IV.—VI Klasse, 200 Bauftangen, 130 Hagftangen, 100
Hopfenftangen, 1 Ster tannenes Spaltholz; 1100 Ster buchenes,
50 Ster eichenes, 500 Ster tannenes, 80 Ster forlenes Scheitholz
und 54 Ster tannenes Prügelholz

Forstwart Fluderer in Schielberg zeigt das Holz auf Ver-
lang vor.

Stadtwald Ettlingen.

Versteigerung von Weglaub und Schlagraum.

Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert am **Montag den**
1. Mai d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, auf dem Rathaus
den diesjährigen Anfall von Weglaub in den städt. Waldungen, sowie
aus Distr. III Horberloch 7 Loie Schlagraum, sog. Erbfeinreisig.
Borgfrist bis 1. Oktober 1911.

Spanisch. Traubenweine

Garantiert naturreine und unverschnittene

= Weine =

sowie garantiert echte

Medizinal-Weine

empfiehlt zu realen Preisen

Ramon Pous

Spanische Weinhandlung

Seboldstr. 18 u. Hauptstr. 51.

Mache noch höfl. darauf aufmerksam, dass meine Weine,
sowohl im Preis, als auch in Qualität, von keiner Konkurrenz
übertroffen werden.

Frauenarbeitschule.

Der 2. Kurs des Jahres 1911 im Handnähen, Maschinennähen,
Sticken, Klöppeln und Knüpfen beginnt am 1. Mai, vormittags 8 Uhr.
Anmeldungen werden bei Frau Geh. Regierungsrat Turban, Herren-
straße 11 (Amthaus 2. Stock) in der Zeit von 2—4 Uhr nachmittags
entgegen genommen.

Magenkranke

oder Darmleidende finden in dem erprobten **Pepsinwein** (Verdauungsflüssigkeit)
ein wahrhaft ideales Kräftigungsmittel, das nicht nur den Magen und Darm
anregt und kräftigt, sondern auch seine natürliche Tätigkeit wieder herbeiführt.
Seiner hervorragenden Eigenschaften halber wird er mit Recht der **wahre**
Krankenwein genannt. Per Flasche M. 1.—, 1.80 und 3.50.

Adlerdrogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung

Freitag den 28. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr, werde ich
im Rathaus zu Durlach gegen
Barzahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

1 Spiegelschrank, 1 Vertikow,
3 Kanapee, 1 Kommode,
1 Schifftisch, 1 Waschkom-
mode, 1 Tisch, 2 Bilder, 1
Sessel, 1 Nachttisch, 1 Lino-
leumteppich, 5 Bücher des
Unterhaltens, 11 Pakete Bügel-
kohlen, 78 verschiedene Bürsten,
25 Gläser Tinte, Einwickel-
papier und Schuhbänder, 2
Grammophone und 3 Wein-
fässer von 1202, 2280, 2110
Liter Gehalt.

Die Versteigerung der Fässer
findet voraussichtlich bestimmt statt.
Durlach, 25. April 1911.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Jagdgewehre

sowie Scheibbüchsen, Revol-
ver, Vogelstinten, Luftgewehre
werden fachgemäß schnell und
billig repariert. Brünieren der
Läufe u. Umänderungen schnellstens.
A. Bötcher, Büchsenmacher,
Karlsruhe, Markgrafenstr. 44.

Oh so leicht
ohne Mühe — ohne Schweiß
waschen Sie mit
Wash-Roch-Weiß
und kostet das Paket nur 15 $\frac{1}{2}$.
Alleinvertrieb:
Luger und Filialen.

Billige Gelegenheit

für Brautleute!

Prachtv. Schlaf-, Wohn- und
Speisezimm. und kompl. Küche
enorm billig.
Möbelhaus Kaiserstr. 81/83
Karlsruhe.

Flaschen

offeriere:

grüne $\frac{3}{8}$ L. f. Bier	M 10.—
" $\frac{7}{10}$ " " "	" 12.—
" Verschlässe dazu	" 2.70
" $\frac{3}{4}$ L. f. Wein	" 12.—
" 1 " " "	" 13.50
halbweiße $\frac{3}{8}$ L. f. Bier	" 12.—
" $\frac{3}{4}$ " " "	" 13.50
" 1 " " "	" 15.—
" $\frac{1}{3}$ " Sodawasser	" 10.—
desgl. mit Hebelverschluss	" 14.50

Preise per 100 Stück, größere
Quantitäten billiger.

Christian Kern am
Markt
Flaschen-Lager.

P. P.

Nur noch bis **6. Mai d. J.**
bewillige auf nebenverzeichnete Artikel

10% Rabatt

bei Barzahlung.
Ausschließlich prima Ware erster
Fabriken der Branche.
Größte Auswahl am Platze.
Besuch der Ladenräume ohne
Kaufzwang.

Christian Kern am Markt, Magazin f. Haus- u. Küchengeräte.

10% Rabatt auf:

Porzellan-, Steingut-, Glas- u. Majolica-Waren, Wasch- u. Küchen-Garnituren, Wirtschafts-Gläser u. Flaschen, Wein-, Bier-, Liqueur- u. Kaffee-Services, Bowlen, Luxus-Artikel, Emaillier-, Aluminium- u. verzinkte Waren, Solinger u. Geislinger Bestecke, rostfreie Guss-Bräter, alle Sorten Lampen, sowie neue Ersatz-Brenner für Lampen, Spiegel, Holzwaren, Linoleum-Läufer, Teppiche u. Stückware.

Alle ebemal. 113er,

die zum Regimentsjubiläum angemeldet sind, werden gebeten, sich **Mittwoch, 26. 4. 11,** abends 1/29 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zur Blume einfinden zu wollen.

Der Vorstand des Militärvereins

Zitherverein Durlach.



Heute abend 1/29: Probe im Lokal.
Der Vorstand.

Kynologischer Verein 1910 Durlach.

Dienstag den 2. Mai d. J., abends 1/29 Uhr, findet im Vereinslokal zum „Bad. Hof“ eine **außerordentliche Generalversammlung** mit folgender Tagesordnung statt:

1. Gastpflicht-Versicherung und damit in Verbindung
2. Abänderung der Satzungen.
3. Verschiedenes.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzählige Beteiligung gebeten.

Bei dieser Gelegenheit machen wir auf die kommenden Sonntag in Karlsruhe stattfindende Internationale Hundausstellung aufmerksam. Treffpunkt für die Besucher der Ausstellung vormittags 8 Uhr b. i. der elektr. Bahn.

Der Vorstand.

Bähringer Hof.

Morgen Donnerstag wird geschlachtet.
E. Schneider, Metzger u. Wirt.

Morgen Donnerstag wird geschlachtet
Weingartenstraße 44.

Wirsing-, Rottkraut- und Kohlrabi-Geblänge

kräftige Ware, per Tausend 3 M., werden abgegeben solange Vorrat
Friedr. Wendling,
Gröhingerstr. 69. Telefon 184.

Eier

zum Einkochen,
Steiern und echte Italiener,
empfiehlt

Otto Schenck

Hauptstraße 86.

Aufruf!

Kornblumentag!

Zugunsten dürftiger Kriegsteilnehmer oder deren Hinterbliebenen wird **Sonntag den 14. Mai** ein **Kornblumentag** abgehalten. Zum Verkauf der Blumen bedürfen wir einer großen Anzahl Helferinnen. Fräulein jeden Standes vom 16. Lebensjahre aufwärts, die sich dieser edlen Sache widmen wollen, sind höflichst gebeten, sich nächster Tage, spätestens bis Sonntag den 30. April hierzu anzumelden. Anmeldungen nehmen gerne entgegen: **Hrl. Altfeliv** (Grünerladen neben der Post), **Frau Med. Rat Geier**, **Frau Oberstleutnant Heinrichs**, **Hrl. Jung** (Karlsruher Allee 3), **Frau Prof. Kreuzer** (Ettlingerstr. 13), **Frau Lindner** (Auerstr. 50 III), **Frau Bürgermeister Reichardt**, **Hrl. Kommel**, **Frau Direktor Ruckstuhl** (Bergwaldstr. 2), **Frau Direktor Schaber**, **Frau Direktor Silber**, **Frau Geh. Reg. Rat Urban**, **Frau Fabrikant G. Voit**, **Frau Brauereibesitzer Wagner**, **Frau Stadtpfarrer Wolfhard**.

Biehmarktplatz

Beim Waldhorn.

Kunst-Anzeige.

Eingetroffen ist hier die weltberühmte

Adlertruppe Familie Stey

Universalturmseilkünstler

und gibt einen Zyklus von Vorstellungen auf dem niederen Turmseil sowie hochgespannten Turmdrahtseil u. a.:

Gebrüder Stey, die Könige der Seiltänzer

in ihren unübertroffenen Leistungen auf dem hohen Turmseil als **Kunststradfahrer** u. s. w.

Jede Vorstellung neues Programm.

Eröffnungs-Vorstellung:

Donnerstag abend 8 Uhr.

Preise der Plätze: Stuhlplatz 60 S., I. Platz 40 S., II. Platz 30 S., Stehplatz 20 S., Kinder die Hälfte. Bei Besteigung des hohen Seiles hat jede Person 10 S. nachzuzahlen.

Höflichst ladet ein

Die Direktion:

M. Stey.

Wir vergüten auf Spareinlagen

4%

Volksbank Durlach e. G.

Sprach-Kurse.

Tages- und Abendunterricht.

Englisch

Französisch

Deutsch

(auch für Ausländer)

Korrespondenz, Literatur, Konversation.

Esperanto.

Übernahme von Übersetzungen.

Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere

Latein und Griechisch.

Ausführliche Auskunft durch die **Handelschule „Mercur“**, Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telefon 2018.

Gasthaus zum Lamm.
Morgen Donnerstag wird geschlachtet.

Morgen (Donnerstag) frische **Leber- u. Griebenwürste** im „Pflug“.

Durlacher Geschäftsmann sucht sof. **500 bis 600 Mark** gegen gute Bürgschaft. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten **Lammstraße 34.**

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit **Hallmayer's Pflanzendünger.**



vorher! nachher!!!

Paket 15, 25, 40, 65, 100 S.
Adler-Drogerie A. Peter.

Vorausichtige Witterung am 27. April
Beschleude Bewölkung, vorübergehend etwas Regen, Temperatur wenig verändert.

Hierzu Nr. 27 des Amtlichen Verkündigungsblatts für den Amtsbezirk Durlach.